

## NACHRICHTEN

### UNFALL

#### Vier Verletzte auf schneeglatter Fahrbahn



Drei Autos sind auf der Landesstraße 109 in Schonach in einen Unfall verwickelt. BILD: FEUERWEHR

**Schonach** – Auf schneeglatter Fahrbahn ist ein Opel auf der Landesstraße 109 ins Schleudern geraten und mit einem Kleinbus zusammengestoßen. In der Folge rutschte noch ein Auto in die Unfallstelle. Bei dem Unfall wurden vier Personen verletzt, der Sachschaden beträgt 25 000 Euro. Im Opel saßen fünf Familienangehörige. Die 74-jährige Fahrerin wurde leicht verletzt. Eine 37-jährige Beifahrerin zog sich schwere Verletzungen zu und wurde ins Schwarzwald-Baar-Klinikum eingeliefert. Im Kleinbus wurden der Fahrer und der Beifahrer leicht verletzt. Die 74-jährige Opelfahrerin war laut Polizeiangaben in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrspur gekommen. Der entgegenkommende Fahrer konnte seinen Kleinbus noch zum Stillstand bringen, der Opel krachte dennoch in die Fahrerseite. Im Einsatz waren ein Notarzt, Bereitschaftsangehörige des Roten Kreuz Schonach sowie die Feuerwehr Schonach.

## NOTIZEN

### TRIBERG

**Die Hubert Herr-Rentner Triberg** treffen sich am Mittwoch, 28. Januar, um 14 Uhr am Marktplatz. Nichtwanderer kommen um 16 Uhr in das „La Cascata“.

### SCHONACH

**Das traditionelle Karletreffen** findet am Mittwoch, 28. Januar, ab 19 Uhr im Schwarzwaldgasthof Schwanen in Schonach statt. Hierzu sind alle mit dem Namen Karl, Karlheinz, Carla und Carola eingeladen.

**Der Jahrgang 1931 / 32** trifft sich am Dienstag, 27. Januar, zur Beerdigung des Schulkameraden Eberl Rochus um 13.30 Uhr auf dem Bergfriedhof Schonach.



Ehre eingelegt hat das Jugendsinfonieorchester St. Georgen-Furtwangen mit seinem Leiter Michael Berner beim Neujahrskonzert am Samstagabend im Kurhaus Triberg. Die rund 75 jungen Musiker von 10 bis 22 Jahren glänzen mit einem ausgewogenen Programm, das von der Klassik bis in die Moderne reicht und das Publikum begeistert. BILDER: BÖKENKAMP

## Von der Klassik zur Moderne

- ▶ Jugendsinfonieorchester begeistert im Kurhaus
- ▶ Rotary Club lädt zum Neujahrskonzert

VON RENATE BÖKENKAMP

**Triberg** – Wie es sich für ein richtiges Neujahrskonzert nach Art der Wiener Philharmoniker gehört, endet auch das Neujahrskonzert des Jugendsinfonieorchesters St. Georgen-Furtwangen am Samstag im Triburger Kurhaus mit dem legendären Radetzky-Marsch als Zugabe. Zwar lässt sich das rund 350 Gäste umfassende Publikum nur zögernd aufs Mitkatschen ein, ist aber nach dem Beifall zu schließen, begeistert von dem jungen Orchester und seinem Leiter Michael Berner. Der Rotary Club Furtwangen-Triberg hatte eingeladen, und somit ihr jahrzehntelanges Engagement gegenüber des Jugendsinfonieorchesters wieder einmal dokumentiert.

Das Programm des Abends versprach musikalische Schmankerln, die von den Jungmusikerinnen und Jungmusikern mit Bravour gemeistert wurden. Unter der liebevollen wie energischen Stabführung von Michael Berner werden Geschichten musikalisch erzählt, ausgeschmückt und betont, dass es eine wahre Freude ist. Von der Ouvertüre zu Beethovens „Coriolan“ reicht der Bogen bis Bond, James Bond, von der Klassik über die Spätromantik zur inzwischen klassischen Filmmusik.

Als Höhepunkt des Programms darf zweifellos die „Rhapsody in blue“ von George Gershwin gelten, 1924 erstmals in New York aufgeführt und damals als neuer Musikstil in Amerika gefeiert. Sie verbindet Jazz und konzertante Sinfonik.

Große Ehre für das Orchester: den Solo-Klavierpart übernahm die Konzert-



Aufmerksam lauscht das Publikum auf Einladung des Rotary Clubs Furtwangen-Triberg im Triburger Kurhaus dem Neujahrskonzert des Jugendsinfonieorchesters St. Georgen-Furtwangen. Vorn rechts der amtierende Rotary-Präsident Peter F. Wehrle aus Schönwald.

### Rotary Club

Der Rotary Club wurde vor über 100 Jahren in Chicago gegründet. Er vereint Persönlichkeiten aus allen Kontinenten, Kulturen und Berufen, um weltweit Dienst an der Gemeinschaft zu leisten und umfasst weltweit jetzt 1032 Clubs mit rund 53 000 Mitgliedern. Der Rotary Club Furtwangen-Triberg wurde 1985 gegründet,

sein amtierender Präsident ist Peter F. Wehrle. Der Club fördert unter anderem Projekte und Aktivitäten auf kommunaler Ebene. Besonderes Augenmerk gilt der Förderung der Jugend durch Auslands-Austauschprogramme und Kid-Camps. Seit 20 Jahren fördert der Rotary Club Furtwangen-Triberg das Jugendsinfonieorchester St. Georgen-Furtwangen, dessen Leiter Michael Berner ebenfalls dem Vorstand angehört. (boe)

pianistin und Professorin Henriette Gärtner. Virtuoso verbindet sie die Jazz- und Stilelemente aus der Klassik des 19. Jahrhunderts, lehnt sich dem Orchester an und gestaltet das Werk zu einem großen Erlebnis. Die Pianistin ist dann auch begeistert vom Orchester: „Ich habe großen Respekt, dass sie bei so wenig Freizeit so viel leisten.“

„Pomp & Circumstance Nr. 1“ von Edward Elgar ist dem Namen nach nicht so bekannt, aber geschichtsträchtig. Edward VII. wünschte sich für seine Krönungsfeierlichkeiten 1901 in England einen entsprechenden Marsch. Es wurde dieser, dem die bekannte Melodie, die zur Hymne wurde, „Land of Hope and Glory“ eigen ist. Auch die Arrange-

ments zum Musical „Phantom der Oper“, zum Film „Herr der Ringe“ und dem Musical „König der Löwen“ wurden präzise und temperamentvoll umgesetzt.

Ein Medley zu den „James Bond“-Filmen setzte den Knopf auf ein doppeltes Erlebnis: zum einen der hervorragenden musikalischen Umsetzung klassischer wie moderner Werke, zum anderen des Enthusiasmus und der Spielfreude der 75 Instrumentalisten in den Registern. Am ersten Pult hat Antonia Nolte an der Geige schon seit drei Jahren die Führung. Nach der Premiere des Neujahrskonzerts folgte am Sonntagnachmittag ein zweites Konzert in St. Georgen.

## Premiere für Nachtstaffellauf

**Schonach** (ufl) „Es ist schwierig, solche Nachtstaffelläufe neu ins Leben zu rufen“, so Heidi Spitz. „Solche Veranstaltungen sind wetterabhängig und wir konnten dies nicht lange im Voraus planen“. Etwas Bedauern machte sich breit, denn leider war niemand der Einladung zum Nachtstaffellauf gefolgt. Aber die zahlreichen anwesenden Mitglieder und ihre Familien machten das Beste daraus und richteten sich zum Start.

Viel Mühe hatten sich die Trainer gegeben die die Strecke für das besondere Rennen im Wittenbach präpariert hatten. Thorsten Hettich, Rolf Dold, Marco Steblaj und Katja Fischer hatten den Parcours vorbereitet. Sigi Duffner kommentierte den Wettlauf. „Wir haben zwei Wertungen, einmal für Familie und eine Teamwertung“, so Sigi Duffner. Er beschrieb den Teilnehmern die rund 700 Meter lange Strecke. „Als erstes Hindernis geht es durch Schlupflore, dahinter folgt eine Achterschleife“, so Sigi Duffner und betonte, dass dort die Einfahrt immer von rechts vorgenommen wird. Schließlich ging es noch über eine Anhöhe und zurück ins Ziel. Er machte darauf aufmerksam, dass im Zielbereich innerhalb der markierten 30 Metermarke der Langlaufpartner durch Berühren abgelöst werden müsse.

Die Zuschauer feuerten die Gruppen eifrig an. Als alle wieder im Ziel waren, nutzte der Kommentator die Gelegenheit die Teilnehmer zu interviewen. „Ich fand den Slalom am besten“, erklärte eine junge Teilnehmerin noch leicht außer Atem. Im Anschluss versammelten sich alle Anwesenden zur Siegerehrung. „Na, hat doch Spaß gemacht!“, so ein Vater zu seinem Sohn und lobte ihn für seine Leistung. „Ja aber es war schon ganz schön anstrengend“, antwortete er und holte sich zur Belohnung ein Stück Kuchen.

Sigi Duffner bedankte sich bei allen, die teilgenommen hatten. Bei der Teamwertung erreichten Malin Dold und Thomas Keller den ersten Platz vor Saskia Schneider und Rena Dold. In der Familienwertung kamen Daniel und Sandra Kixmüller auf den ersten Platz vor Jens und Sigi Disch.



Die strahlenden Sieger des ersten Nachtstaffellaufes des Skiteams Schonach-Rohrhardtsberg. Ganz hinten Rena Dold und Thomas Keller, davor Saskia Schneider und Malin Dold, eine Reihe darunter Sigi Disch und Sandra Kixmüller und ganz vorne Jens Disch und Daniel Kixmüller. BILD: UTE FLEIG



Ziehharmonika-Schlumpf Raimund Rösler und seine blauen Brüder und Schwestern – ein echter Farbtupfer und Hingucker beim bunten Abend des Sportvereins Nußbach. BILD: RITTER

## Filmpreise der besonderen Art

Sportverein Nußbach zeigt mit 80 Akteuren unter Leitung von Anna Herdner einen begeisternden Abend

**Nußbach** (jri) Sektempfang, roter Teppich zur Bühne und mit Günter Hör und Stefan Loock zwei Ansager im Smoking – da hatten die Akteure des bunten Abends des Sportvereins Nußbach sich mal wieder was Besonderes einfallen lassen. Filmplakate, Popkornbüten auf den Tischen, da verblasste die Oscar-Verleihung in Hollywood beinahe, galt es hier doch den einmaligen Filmpreis des „Goldenen Fligele“ zu verleihen.

In verschiedensten Kategorien galt es für die Fachjury aus je drei Kandidaten die Besten herauszusuchen. Die Bambinis von Patrick Nock kürten in

Cowboy-Outfit „Spiel mir das Lied vom Tod“ zum Sieger und hatten statt Colts ungefährliche Bananen im Holster, die sofort aufgelesen wurden. „Fluch der Karibik“ der C/D-Jugend wurde tänzerisch geehrt. Aber auch musikalische Preisträger gab es. Ein unfassbarer guter Heino (Jörg Faller) zeigte sich klassischer und rockig als würdiger Preisträger. Auch der Heimatfilm „Heidi“, dargestellt durch die B/A-Jugend erhielt ein „Fligele“, ehe die Schlümpfe mit ihrem Blau eine neue Farbe auf die Bühne brachten. Annette Mildenerger hatte ihnen einen tollen Liedtext mit lokalen Schmunzeln ins Drehbuch geschrieben.

Beim Regiepreis wurde unter der Leitung von Juliane und Milena Hör zum „Wolf of Wall Street“ getanz. Das Publikum war angesichts der Bandbreite der

Preisträger sehr angetan und bekam beim „Königlich Bayerischen Amtsgericht“ eine Gerichtsverhandlung geboten, die sich gewaschen hatte. Richterin Anna Herdner versuchte krampfhaft, die verworrenen Umstände zu klären und verurteilte letztlich den Verteidiger – weil er an allem schuld war.

Danach trafen auf der Bühne die Backstreet Boys und die Spice Girls aufeinander. Ein weiterer Stargast war Elton John (Martin Dorer), der den König der Löwen besang. Die aktiven Fußballer waren der Höhepunkt als Charlie Chaplin im Doppelpack, optisch ein absoluter Hingucker. Den Ehrenpreis der Jury erhielt am Ende Vorsitzender Martin Kienzler, Spitzname „Fligele“, überreicht. Der Abend mit preiswürdigen Darbietungen klang mit Tanzmusik aus.